

Ercheint wöchentlich siebenmal ... MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Dospijews ulica 6



Abonnements-Annahme in Maribor ... Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, durch Post monatlich 25 Din

# Mariborer Zeitung

## Kabinett Chautemps

Eine rein radikalsozialistische Regierung / Paul-Boncour ist wieder Außenminister / Die Erweiterung der Regierungsbasis bis zu den Linkrepublikanern (Glandin) misslungen

Paris, 27. November.

Der designierte Ministerpräsident Camille Chautemps hat um Mitternacht seine Verhandlungen zur Neubildung des Kabinetts abgeschlossen und legte dem Präsidenten der Republik die nachstehende fertige Liste seines Kabinetts vor:

- Präsident: Chautemps;
- Justiz: Barthou;
- Außenminister: Paul-Boncour;
- Krieg: Daladier;
- Marine: Sarrault;
- Finanzen: Bonnet;
- Budget: Marchandeau;
- Unterricht: De Monzie;
- Kolonien: Dalimier;
- Öffentl. Arbeiten: Paganon;
- Ackerbau: Ducille;
- Handel: Laurent-Eynac;
- Arbeiten: Frot;
- Post und Verkehr: Mistler;
- Handelsmarine: Bertrand;
- Gesundheit: Marcombes;
- Luftschiffahrt: Pierre Cot;
- Pensionen: Ducot.

Das neue Ministerium setzt sich aus lauter Radikalsozialisten zusammen. Der Versuch Chautemps, eine Koalition im Sinne Renaudels bis zu den Linkrepublikanern (Glandin) zu bilden, ist gescheitert. Renaudel lehnte im Namen der Radikalsozialisten zwei ihm von Chautemps angebotene Posten ab, und zwar mit der Begründung, die Erweiterung bis zur gemäßigten Rechten sei misslungen. Radikalsozialisten und Linkrepublikaner werden die Regierung Chautemps von Fall zu Fall unterstützen. In politischen Kreisen wird auch dieser Regierung keine lange Dauer prophezeit. Die

neue Regierung wird sich ebenso wie ihre Vorgängerin mit der Budgetsanierung zu befassen haben, wobei noch nicht klar gestellt ist, ob sie Konzessionen den Blum-Sozialisten oder der Rechten machen wird.

Paris, 27. November.

Da, wie bereits berichtet, die Verhandlungen über die Bildung einer Regierung des Linkstarkens scheiterten, konnte Chautemps in den frühen Morgenstunden sein radikalsozialistisches Kabinett bilden. In Wirklichkeit handelt es sich um die zweite Mission des Kabinetts Sarrault. Die neue Regierung hat sich heute um 10 Uhr vormittags ins Elysee begeben, wo die Minister dem Präsidenten der Republik vorgestellt wurden und ihren Eid auf die Verfassung leisteten.

In dem neuen Ministerium sind es nur vier Minister, die in den bisherigen Kabinetten der Linken nicht vertreten waren. Die neue rein radikalsozialistische Regierung rechnet in der Deputiertenkammer sowohl auf die Unterstützung von Seiten der Linken als auch der gemäßigten Rechten. Ihre Majorität ist noch kleiner als die des Kabinetts Sarrault und beträgt kaum 200 Abgeordnete. Die Radikalsozialisten haben die Mitarbeit mit der Regierung abgelehnt. Das gleiche gilt auch für die unter Führung Glandins stehenden Linkrepublikaner. Der neuen Regierung wird eine kurze Lebensdauer prophezeit.

Paris, 27. November.

Derriot hat die Teilnahme an der Regierung aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt, sich jedoch bereit erklärt, Frankreich in Genf und in anderen diplomatischen Missionen zu vertreten.

Paris, 27. November.

Da die definitive Aufstellung des neuen Kabinetts erst in den Morgenstunden erfolgte, konnte sich die Morgenpresse noch nicht genug deutlich über die neue Regierung aussprechen. Die Blätter sind der Ansicht, daß Chautemps eine Mehrheit finden könnte, wenn er seinen Plan der Finanzsanierung den Bedürfnissen der Kammer entsprechend zuschneiden werde. Das „Echo de Paris“ will sogar wissen, daß die Senkung der Beamtengehälter auch für Chautemps unvermeidlich sei, nur werde sie auf einer anderen Basis erfolgen als in den Regierungen Daladier und Sarrault.

### USA wollen aufrüsten

Washington, 27. November.

General Arthur Douglas forderte im Generalstab die Erhöhung des Friedenskontingents der USA von 120.000 auf 165.000 Mann. Die Armee müsse motorisiert und modernisiert werden. Nach dem Kriege habe die Union nur 12 Riesentanks erhalten, und auch diese seien veraltet. Der General forderte auch die Erhöhung der Mannschaftslöhne, da es immer weniger Rekruten und immer mehr Deserteure gebe. Mit 1200 Flugzeugen stehe die amerikanische Luftflotte kaum auf der vierten Stelle.

### Ein Meeresungeheuer gefangen

Einen ebenso unerwarteten wie lohnenden Fang machte dieser Tage ein amerikanisches Fischerboot. In den Untertanen des Schiffs, das sich in ziemlicher Entfernung von

der Küste befand, verfang sich ein riesiger Seeteufel. Dieser Knochenfisch ist eine Gattung der Stachelhasser. Er hat einen sehr großen, breiten, mit Stacheln besetzten Kopf; das weite, mit spitzen Zähnen bewehrte Maul bildet mit Schwanz und Magen einen Sacl. Dem Aussehen nach kann man ihn etwa mit einer häßlichen, ungeheuren Krabbe vergleichen. Das Meeresungeheuer hatte ein Gewicht von fünfzig Zentnern. Die Befatzung des Fischerbootes konnte den Riesenfisch nicht bezwingen, sie rief daher durch Signale ein Küstenwachschiff herbei, dessen Mannschaft das Tier durch zahlreiche Schüsse tötete. Im Triumph wurde nun die Beute in den Hafen geschleppt. Dort wird das Ungeheuer aus dem Atlantischen Ozean ausgestellt werden.

### Bestialischer Raubmord

Bidem, 27. November.

Mit Blitzeschnelle verbreitete sich gestern hier die Nachricht, daß die angesehene Bestfikerin Marie Juvane die das Opfer eines ruchlosen Verbrechens geworden ist. Wie die Untersuchung ergab, wurde die Frau bei hellichtem Tag in ihrem Schlafzimmer ermordet und dann ausgeraubt. Man nimmt an, daß der Täter dasselbe Individuum sein dürfte, das im Vorjahre einen Einbruch in das Haus verübt hatte.

### Herzschlag nach wunderbarer Heilung.

In Charlottenstadt in Nord Carolina (U.S.A.) bildet das tragische Schicksal eines Regers das Tagesgespräch. Der Regier David Caruthers war vor kurzer Zeit zugewandert und hatte sich erst vor etwa einem Jahr zum christlichen Glauben bekehrt. Er hoffte, durch den Glauben von seiner Krankheit, er hatte ein gelähmtes Bein, geheilt zu werden. Seine Bekannten rieten ihm, den Gottesdienst eines bestimmten Geistlichen, dem man Wundertaten nachsagte, zu besuchen und dort um seine Gesundheit zu beten. In den letzten Tagen ließ sich Caruthers kaum außerhalb seines Hauses sehen, er betete Tag und Nacht, jedoch seine Freunde bereits fürchten, daß er in religiösen Wahnsinn verfallen. Endlich erklärte er, er sei innerlich genügend auf die Wunderheilung vorbereitet, und trat den Weg zu dem Priester an, von dessen geheimnisvoller Kraft er überzeugt war. Er schilderte dem Geistlichen sein Gebrechen, und der Wundermann befaß ihm, seine Krüden fortzuwerfen und nach Hause zu gehen. In unbeschreiblicher seelischer Erregung erhob sich der Regier, das Wunder schien geschehen, er konnte sich ohne Stütze bewegen. Langsam, wie im Traum, wandte er sich und schritt aus der Kirche, doch an der Tür brach er plötzlich tot zusammen. Ein Herzschlag, wahrscheinlich durch die übergroße Erregung hervorgerufen, hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Klagloser Bezug der Zeitung is nurmöglich,

wenn der Bezieher das Abonnement pünktlich erlegt oder einsendet

### Verminderung der Frauenarbeit in Deutschland

Berlin, 26. November.

Staatssekretär Reinhardt vom Reichsfinanzministerium hat sich einem Berliner Pressevertreter gegenüber sehr zuversichtlich über die voraussichtliche Entwicklung der wirtschaftlichen und der sozialpolitischen Lage im weiteren Verlauf des Winters geäußert. Selbst wenn eine Steigerung der Arbeitslosigkeit eintreten würde, dann würde sie seines Erachtens vier Millionen nicht

### Kurze Nachrichten

London, 27. November.

Die englische Presse erblickt in der kürzlichen Aussprache zwischen dem französischen Botschafter Francois-Poncet und Reichskanzler Hitler ein gutes Zeichen für den Beginn direkter deutsch-französischer Verhandlungen, wobei auf den Wert einer solchen Einigung für den europäischen Frieden hingewiesen wird.

Paris, 27. November.

Wie der römische Korrespondent des „Matin“ berichtet, ist in der italienischen Außenpolitik eine Schwankung eingetreten. In italienischen Regierungskreisen herrscht die Befürchtung vor, daß direkte deutsch-französische Verhandlungen Italiens Vermittlerrolle von selbst ausschalten, so daß Italien den weiteren Verhandlungen irgendwie sein Desinteressement erklären müßte. Dies gehe jedoch der italienischen Politik gegen den Strich. Aus diesem Grunde sei in Rom die Begeisterung für Verhandlungen auf dem Terrain des Viermächtevertrages kleinlaut geworden.

### Börsenberichte

Frankfurt, 27. November. Devisen: Paris 20.20, London 16.99, Newyork 327, Mailand 27.20, Prag 15.325, Wien 57.70, Berlin 123.175.

Ljubljana, 27. November. Devisen: Berlin 1363.19—1373.99, Zürich 1108.35—111.85, London 187.97—189.57, Newyork Scheid 3697.16—3625.42, Paris 223.88—225, Prag 169.84—170.70, Triest 301.01—303.41, Bferr. Schilling (Privateclearing) 9.20.

## Genfation in Oesterreich

Der Landbund tritt demnächst in die Regierung ein / Scharfe Sprache Winklers gegen die Wiener Presse / Starke nationaler Zug in den Erklärungen Winklers

Wien, 27. November.

Die in unserer Sonntagsnummer veröffentlichten Mitteilungen über das plötzliche und in ein gewisses Dunkel gehüllte Aufstehen Dr. Winklers in Wien haben sich nun voll und ganz bewahrheitet. Der ehemalige Vizekanzler Ing. Winkler hat gestern in einer Tagung der Nationalständischen Front in Willach derart klar gesprochen, daß die Regierung Vollfuß nichts mehr vertuschen kann. Als erste Phase der österreichischen Regierungskapitulation vor den Wirklichkeiten der internationalen Lage ist jetzt der Eintritt des Landbundes in die Regierung offen angekündigt worden. Winkler zog in Willach schärfstens gegen Starhemberg zu Felde, indem er erklärte, in einer autoritären Staatsführung, die keine Frontanstrebe, darf es keine Nebenfürer geben. Damit wurde deutlich auf Fey und Starhemberg hingewiesen, die sich die Rolle von Unterhelferern anmaßen und auf diese Weise die autoritäre Staatsführung der Bundeskanzlers noch weiter schwächen. Winkler erklärte ferner, man könne auf das Mitbestimmungsrecht des Volkes nicht verzichten,

dasselbe müsse entweder durch die Volksvertretung oder durch eine Volksabstimmung erfolgen.

Die nationalständische Front müsse ein friedliches Verhältnis mit allen Nachbarn fordern. Der Landbund sei immer zu Deutschland gestanden, wenn es nun von den Sozialdemokraten oder Merkmalen regiert werden sei. So stehe der Landbund auch heute zum nationalsozialistischen Deutschland. Der ehemalige Vizekanzler rief der Wiener Presse Wägigung Deutschland gegenüber. Redner forderte Bestimmungsfreiheit, die keinen Grund für eine Bestrafung bilden könne. Seine Front sei für ein freies, selbständiges Oesterreich. Vollfuß habe an den Landbund die Einladung zum Wiedereintritt in die Regierung ergehen lassen. Der Landbund werde sich in der kommenden Woche mit dieser Einladung beschäftigen. Das nationale und freiheitliche Element dürfe in Oesterreich nicht ausgeschaltet werden und müsse sich für die Mitarbeit bereit halten. Eine solche Mitarbeit sei möglich und notwendig, um das Land aus der schweren Lage herauszuführen zu können.

übersteigen. Staatssekretär Reinhardt beschäftigte sich besonders mit den Fragen der Frauenarbeit und den Maßnahmen zu ihrer Verminderung. Er schätzt, daß in Zukunft monatlich rund 30.000 Frauen aus dem Arbeitnehmerstand ausscheiden. Von den sechs Millionen weiblicher Arbeitskräfte, die es heute noch in Deutschland gibt, werde man durch die Auswirkung des Gesetzes zur Förderung der Eheschließung in einer Reihe von Jahren mindestens drei Millionen aus dem Arbeitsmarkt herausgebracht haben.

### Moskau und der Vatikan

Vor der Wiederaufnahme der Verhandlungen? — Litvinov besucht den Papst?

R o m, 26. November.

Wie in diesem gut informierten Kreise verlautet, wird der Papst den auf der Moskauer Reise nach Moskau befindlichen russischen Botschaftsminister für Außenbeziehungen, Litvinov, in einer besonderen Audienz empfangen. Es soll Litvinov mitgeteilt worden sein, daß der Papst gerne bereit sei, Litvinov jederzeit zu empfangen und mit ihm vorurteilslos über die zwischen der Kurie und Moskau schwebenden Streitfragen zu verhandeln. In vatikanischen Kreisen wird nicht die Möglichkeit von der Hand gewiesen, daß die ersten Kontakte später offizielle Verhandlungen folgen werden über die zukünftige Lage der Katholiken in der Sowjetunion.

### Hitler fordert zuerst Saar-Einigung

Der Reichstanzler für einvernehmliche Umgehung des Plebiszits im Jahre 1935. — Für quantitative und qualitative Nützlichkeitsgleichheit.

B a r i s, 26. November.

Wenn auch in Berlin ein amtliches Kommuniqué über die getrige Unterredung zwischen Reichstanzler Hitler und dem französischen Botschafter Francoise Bonzelet noch aussteht, erfährt man in Kreisen, die dem Quai d'Orsay nahe stehen, daß Hitler dem französischen Botschafter gegenüber den Wunsch nach Verhandlungen zum Ausdruck gebracht haben soll, die eine Klärung der Saarfrage zum Ziele hätten. Die Unterredung habe sich dann hauptsächlich um die Probleme der Saar gedreht. Der Reichstanzler soll den Wunsch ausgesprochen haben, daß das im Versailler Vertrag für 1935 anberaumte Plebiszit, welches ohnehin eine erdrückende Mehrheit für Deutschland abgeben würde, weggelassen möge. In der Abgrenzungsfrage soll Hitler, ohne in nähere Details einzugehen, ausdrücklich die qualitative Nützlichkeitsgleichheit gefordert haben.

Prinzessin Cleana von Habsburg sieht Mutterfreunden entgegen.

W i e n, 26. November.

Seute ist in Wödling die rumänische Königin-Witwe Maria zu Besuch ihrer Tochter, der Prinzessin Cleana, eingetroffen. Prinzessin Cleana, die Gemahlin des Erzherzogs Anton Habsburg-Lothringen, sieht Mutterfreunden entgegen.

### Ein Bild vom geforderten — Lubbe



Der Hauptangeklagte von der Lubbe bei der Laugung Vernehmung im Reichsgericht. Der Reichsgericht in Leipzig verhandelt wird.

## Chautemps Mission

Die Radikalsocialisten als Opferlamm der Entwicklung  
Der einzige Weg einer konservativen Finanzpolitik

B a r i s, 26. November.

Zur Zusammenhänge mit dieser neuesten Regierungskrise ist wohl der Gedanke aufgetaucht, warum sich die parlamentarischen Faktoren angesichts des Debakels von Sarraut nicht gleich für den Gedanken einer nationalen Konzentration entschieden haben. Der Gedanke eines Linkskartells ist schon einige Male gescheitert. Wenn also nicht zur Konzentration ideo gegriffen wurde, so liegt dies einmal in der parlamentarischen Ideologie der Franzosen. Die Radikalsocialisten, gegenwärtig Frankreichs größte politische Partei, müssen jetzt das Hauptstück einer

großen Koalition abgeben, die eigentlich Linkskarakter trägt, die aber die konservative Finanzpolitik der Rechten durchführen soll. Die große bürgerliche Linkspartei wird sich weitgehend zu Opfern herbeilassen müssen. Chautemps ist gleichsam dazu da, sich und seine Partei durch einige Wochen beschränkter Regierung davon zu überzeugen, daß kein anderer Weg mehr übrig ist, als sich mit dem Mittel- und Rechtsparteien zu einer Koalition zusammenzuschließen, deren Charakter eben nicht mehr von der bürgerlichen Linken, sondern von den konservativen bestimmt wird.

## Spanien vor der Stichwahl

Vor einem neuerlichen Sieg der Rechten / Gil Nobles meidet die Verantwortung

M a d r i d, 26. November.

Es ist sonderbar: während die Wahlergebnisse der Hauptwahl mit echt iberischer Saumlageigkeit nur bruchweise der Öffentlichkeit mitgeteilt werden, gehen die Wogen der Erregung im Hinblick auf die am 3. Dezember stattfindende Stichwahl immer höher. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß diese zweite Wahl die vollständige Niederlage der Linken und einen elementaren Sieg der Rechten mit sich bringen wird. Der Katholikenführer Gil Nobles zeigt keine Lust, die Verantwortung zu übernehmen. Er räumt, daß die republikanisch gestimmten Agrarier

zu einer Koalition mit den Radikalen zusammenschließen. Eine solche Regierung könnte auch mit der Unterstützung von Seiten der liberalen Union popular rechnen. Nur die dritte, rein monarchistische Gruppe des Rechtsbunds lehnt ein Zusammengehen mit republikanischen Gruppen ab. Uebernimmt also Lerroux das Mandat zur Regierungsbildung, dann besteht die Gefahr, daß an der Frage Republik oder Monarchie der Rechtsbund in Brüche geht. Man erwartet, daß in einem kommenden Kabinett Lerroux auch der ehemalige Minister Cambó bzw. Ventosa, beide rechtsstehende Katalanier, Portefeuilles übernehmen würden.

### Die deutsch-polnischen Verhandlungen

Das erste praktische Ergebnis: die Roggen-Abgabeabmachung.

B a r i s, 26. November.

(Wasa.) In Berlin wurde gestern im Zuge der deutsch-polnischen direkten Verhandlungen als erstes Abkommen die Einigung über die polnische Roggen-Einfuhr nach Deutschland unterzeichnet. Die „Gazeta Polska“ schreibt, Polen werde in der Roggen-Abgabeabmachung mit Deutschland gemeinsam vorgehen auf allen skandinavischen, baltischen, holländischen und belgischen Märkten. Von einer Million Tonnen Roggen, die im Jahre 1934 auf diesen Märkten abgesetzt werden, wird Polen im Sinne des neuen Abkommens 80 Prozent liefern.

### Auffladern der Kämpfe in Italien

L o n d o n, 26. November.

Nach Meldungen aus Schanghai ist es in dem in Südschina ausgebrochenen Bürgerkrieg zu den ersten Kampfhandlungen gekommen. Bei Taiyu, an der Grenze der Provinzen Julien und Kwantun, hat ein Gefecht

zwischen Kantons- und Fujientruppen stattgefunden. Kleinere Zusammenstöße werden aus zahlreichen Grenzgebieten gemeldet.

### 400.000 Sterilisationen

B e r l i n, 26. November.

Ab 1. Jänner 1934 tritt in Deutschland das Gesetz über die Sterilisation der Geisteskranken, Epileptiker, chronischer Alkoholiker, der verschiedenen defektiven Menschen ein. Diese Maßregel wird zur Gesundung der Bevölkerung beitragen. Nach den statistischen Daten des preussischen Gesundheitsministeriums werden im Laufe der nächsten zwei Jahre in Deutschland 400.000 Menschen, Männer und Frauen, fast zu gleicher Zahl, sterilisiert werden. Diese kollektive Operation wird dem deutschen Staat vierzehn Millionen Reichsmark kosten. An erster Stelle sollen die Geisteskranken, deren Zahl auf 100.000 geschätzt wird, sterilisiert werden.

### Wetlauf um den Alkohol

Am 6. Dezember soll die Aufhebung der Prohibition in USA in Kraft treten. Die Kontrollkommission, die die Lizenzen für den Alkohol-Ausfuhr ausgibt, kann sich vor Anträgen nicht retten. Der Ansturm der Antragsteller nimmt mit jedem Tag zu. Der Sitz der Kommission in Newyork ist den ganzen Tag über von einer Menschenmenge umlagert. Die Unternehmer, die einen Restaurationsbetrieb aufmachen wollen, stehen Schlange. Die Beamten, die die Anträge bearbeiten, können sich kaum noch herausfinden. Besonders zahlreich sind die Wünsche auf Eröffnung einer kleinen Weinlube. Tausende von Briefen überschwemmen das Büro der Kommission. So kam es vor, daß Lizenzen für dieselben Lokale sechs- oder achtmal vergeben wurden. Mehrmals mußte bereits die Polizei einschreiten, um die Ruhe wiederherzustellen, wenn einige Antragsteller ihrer Unzufriedenheit allzu lebhaften Ausdruck verliehen. Ein besonderes Problem bilden die sogenannten „Speakeasy“-Bars, die an sich verboten sind, wenn sie sich nicht umstellen, aber deren Besitzer keine Neigung verspüren, ihre Betriebe zu schließen. Von diesen Bars laufen nur sehr vereinzelte Anträge ein. Man erwartet daher noch heftige Kämpfe zwischen den Besitzern der Speakeasys und der Polizei. Ein anderes Problem, das ansteht, ist die große Verwirrung anzurichten, die die verschiedene Haltung der Regierungen der einzelnen Staaten. Manche Staaten haben sich nämlich entschlossen, auch nach der Aufhebung der Prohibition „trocken“ zu blei-

ben. Und die Prohibitionsgegner zerbrechen sich nun die Köpfe, was die armen Einwohner eines solchen „trockenen“ Staates anfangen sollen, noch dazu, wenn dieser Staat zwischen zwei „nassen“ liegt. Auch die Frage des Transports des Alkohols von einem „nassen“ Staat über einen „trockenen“ zu einem andern „nassen“ gibt Anlaß zu Überlegungen.

### Baubeginn einer großen internationalen Eisenbahnlinie



König Boris von Bulgarien, auf einer Lokomotive stehend, bei seiner Rede zur feierlichen Eröffnung der Bauarbeiten.

Eine neue große internationale Bahnlinie, die auf kürzestem Wege Mitteleuropa über die Donau und die Balkangebirge mit dem Mitteländischen Meere verbinden soll, wird jetzt in Angriff genommen. Der Beginn der Arbeiten erfolgt auf der Straße Philippopol-Karlowo.

### Bunin erzählt

Wenn ein Staatenloser den Nobelpreis erhält. — Wer wird Bunin dem schwedischen König vorstellen?

B a r i s, im November.

Um Ivan Bunin, dem bekanntlich der diesjährige Nobelpreis für Literatur zugesprochen ist, sind bereits jetzt schwierige Probleme des Völkerrechtes und der höfischen Etikette entstanden. Bunin ist eigentlich Russe, der jedoch bereits seit längerer Zeit als Emigrant in Paris lebt. Die Besorgung eines Ausreisepasses für staatenlose Emigranten, der ihm zugestanden hätte, wurde von ihm absichtlich vermieden, weil der Dichter es als Stolz abgelehnt hat, sich einen solchen Pass zu verschaffen. Die einzige Ausreisestelle, über die Bunin überhaupt verfügt, ist die französische Identitätskarte für sogenannte landfremde Bewohner Frankreichs.

Da die schwedische Akademie und das Stockholmer Hofmarschallamt die Vereinbarung getroffen haben, daß jeder Nobelpreisträger durch den Botschafter seines Landes bei der Preisverteilung dem schwedischen König vorgestellt wird, erhebt sich nun die komplizierte Frage, wer die Vorstellung für Bunin übernimmt. Der Vertreter der Sowjets kann dies nicht tun, weil für Rußland ein Bunin überhaupt nicht mehr existiert. Der französische Botschafter wiederum kann die Vorstellung ebenfalls nicht übernehmen, denn Bunin ist ja kein Franzose. Angeblich sollen zwischen Stockholm und Paris in dieser wichtigen und einzigartigen Frage bereits Verhandlungen mit dem Ziel eingeleitet worden sein, daß doch der französische Botschafter die Vorstellung übernimmt. In diesem Falle würde Bunin dem schwedischen König als französischer „Wahlbürger“ bekanntgemacht werden. Bunin ist bereits nach Stockholm abgereist, um hier die Entscheidungen abzuwarten.

Anläßlich einer Feier, die die russischen Emigranten ihm zu Ehren in Paris veranstaltet haben, erzählte Bunin, wie er die Nachricht erhielt, Nobelpreisträger geworden zu sein: „Am Morgen des 9. November wachte ich sehr früh auf. Da ich nicht mehr schlafen konnte, entschloß ich mich, in der Villa in Grasse mir meinen Kaffee selbst zu machen. Dann schrieb ich bis 2 Uhr mittags. Da der Tag sehr trübe war, beabsichtigte ich mi-

# Gefährte Polartragödie

## Tessens und Amundsens Aufzeichnungen von 1919 gefunden

Leningrad, 26. November. Die Ueberwinterer auf der Station Kap Celjustin sind nach Leningrad zurückgekehrt. Sie überbrachten dem „Arktischen Institut der Sowjetunion“ das Tagebuch Peter L. Tessens, des Teilnehmers der Expedition Amundsens auf der „Maud“.

Tessen war im September 1919 zusammen mit dem Expeditionsteilnehmer Knudsen am Ufer des Hafens Maud zurückgelassen worden. Sobald sich eine feste gangbare Schneedecke gebildet hatte, sollten sich beide zu Fuß aufmachen, um die von der Expedition gesammelten wissenschaftlichen Materialien nach der Insel Didsjon zu bringen. Die Insel Didsjon ist ungefähr 900 Kilometer vom Hafen Maud entfernt, weshalb Amundsen annahm, daß Tessen und Knudsen die Strecke mit Leichtigkeit zurücklegen würden. Allein während der beiden folgenden Jahre gelangte keinerlei Kunde vom Verbleib der beiden Forscher nach Europa; sie waren verschollen.

Erst im Jahre 1924 wurde beim Kap „Petmetnij“ eine verbrauchte menschliche Leiche gefunden. Es wurde festgestellt, daß dies die Ueberreste Knudsens waren. Im Sommer 1922 finden die auf Initiative des „Komitees des nördlichen Seeweges“ für die Polar-

reise ausgerüsteten Geologen Urmanzov und Begicov in einer tiefen Mulde am Festlandsufer gegenüber der Insel Didsjon ein menschliches Skelett, das von halbverwesten Kleidung bedeckt war. In der Tasche der gestrickten Weste fand man eine goldene Taschenuhr, auf deren Innenseite der Vornahme Tessens eingraviert war.

Von den 900 km, die Tessen zu Fuß durch die Tundra hätte zurücklegen müssen, waren ihm nur noch vier Kilometer bis zum Orte seiner Rettung geblieben.

In dem Notizbuch, das die Ueberwinterer im Jahre 1933 fanden, war ein Päckchen eingelegt, das die Kopenhagener des ersten Teiles des Berichtes Amundsens vom 17. April 1919 enthielt. Das Buch enthält außerdem noch die Beschreibung der Schlittenfahrt nach der Insel „Melisej“ und auch einen Bericht über die Schlittenfahrt nach Kap Celjustin vom 11. bis 13. Mai 1919. Notizen über Wetterverhältnisse, Beschreibung der Jagdzüge der Expeditionsteilnehmer usw. Alle diese Notizen waren im Buche auf einzelnen Blättern und Kärtchen mit Bleistift in norwegischer Sprache vermerkt und haben sich ausgezeichnet erhalten.

Das Notizbuch wurde dem Museum des „Arktischen Institutes“ übergeben.



Eine heftige Auseinandersetzung mit dem Chef gehört nicht zu den schönsten Dingen des Lebens. Da muß man eben nachher ein paar von den guten, erfrischenden Bonbons

**Ki-Ki** essen, die einem das seelische Gleichgewicht wieder zurückgeben.

Wer **Ki-Ki** isst, fühlt sich besser.

Wer **Ki-Ki** isst, wird guter Laune.

**Ki-Ki** das Wunder, erfrischend, belebend, herrlich.

Erzeugt: Union, Zagreb. 9181

## Für 25 Millionen Dinar Opium beschlagnahmt

Ein außergewöhnlicher Raub gelang dieser Tage der Hafenpolizei von Marseille. 17 Kisten Opium im Werte von insgesamt 25 Millionen Dinar konnten beschlagnahmt und außerdem ein langgesuchter Rauschgiftschmuggler festgenommen werden. Schon seit längerer Zeit bestand der Verdacht, daß die Zentrale des Rauschgiftschmuggels sich in Marseille befinden mußte. Immer wieder stellte man fest, daß große Mengen von Opium an Bord der Dampfer geschmuggelt wurden, die nach Amerika gingen. Mehrmals gelang es, in Los Angeles und San Francisco Schmuggler festzunehmen, die in raffiniert erdachten Verfahren Opium, Morphium und Heroin bei sich trugen. Die Rauschgifte waren nach den Aussagen der Verhafteten für die Filmkolonie in Hollywood bestimmt. Auch in verschiedenen europäischen Häfen verfolgte man bestimmte Spuren. Es wurde festgestellt, daß in den letzten Monaten mehr als 1000 kg Rauschgift aus dem Fernen Osten nach den verschiedensten Ländern der Welt geschmuggelt worden ist, was zum größten Teil in die Hände der Hafenpolizei fiel. Seit dem Jahre 1929 verfolgte man eine bestimmte Spur in Marseille. Schließlich verdichtete sich der Verdacht auf einen Taxivermieter, der vor etwa zehn Tagen am Rande des Hafens, in einer einsamen, abgelegenen Gegend eine leerstehende Villa gemietet hatte. Detektive beobachteten dieser Tage ein Auto, das vor dieser Villa hielt. Drei Männer stiegen aus und schlepten eine Anzahl schwerer Kisten in die Villa. Kurz entschlossen griffen die Detektive zu und überraschten die Schmuggler, als sie die Kisten im Keller verstauben wollten. Nach kurzer Gegenwehr wurden die Verbrecher dingfest gemacht. Die eben angekommenen Kisten von denen sich bereits eine Anzahl im Keller befand, enthielten sämtlich Opium. Außerdem fand man in Vertiefungen noch mehrere Säcke mit den verschiedensten Rauschgiften. Im ganzen wurden rund 4000 Kilogramm Rauschgift beschlagnahmt, was wohl die größte Menge sein dürfte, die man jemals an einem einzigen Ort erbeutet hat.

### Ein netter Chef.

Der Chef ist ein „wohlwollender“ Mann, ganz besonders seinem Personal gegenüber. Trifft er da eine junge Arbeiterin weinend an ihrer Maschine. Voll ehrlichen Mitgefühls fragt er: „Weinen Sie geschäftlich oder privat?“

## Die Gebeine Wallensteins werden untersucht

Dieser Tage soll in der Annakirche in Münchengräß, der letzten Ruhestätte Wallensteins, ein kostbares Grabdenkmal aufgestellt werden, das Dr. Karl Waldstein-Wartenberg dem Größten seines Geschlechts gewidmet hat. Das marmorne Denkmal trägt auf dem Mittelbald eine Bronzebüste Wallensteins, darunter das herzogliche Wappen und die Inschrift „Albertus de Waldstein“. Vor der endgültigen Aufstellung des Grabmals wurden die Ueberreste des großen Feldherrn in Gegenwart des Chefs des Hauses Waldstein von einem bekannten tschechischen Anthropologen einer genauen Untersuchung unterzogen. Diese Untersuchung hatte gleichzeitig den Zweck, die zahllosen Märchen, die über die Gebeine Wallensteins in der ganzen Welt verbreitet sind, zu widerlegen. So z. B. wurde immer wieder behauptet, daß nur einzelne Teile des Skeletts vorhanden seien, daß der ganze rechte Arm und der Schädel fehlten. Demgegenüber wurde jetzt eindeutig festgestellt, daß der Schädel vorhanden ist, wenn auch einzelne Teile davon fehlen, und daß das Skelett im übrigen fast vollständig ist. Die Untersuchung der Gebeine bestätigte auch die in der geschichtlichen Ueberlieferung behauptete Tatsache, daß der Herzog von Friedland in seinen letzten Lebensjahren stark unter der Gicht zu leiden hatte.

Außer dem Sarge Wallensteins wurde auch der seiner ersten Gemahlin Lucretia, die ebenfalls in der Annakirche ruht, einer Untersuchung unterzogen. Dabei ergab sich die interessante Entdeckung, daß Wallensteins frühverstorbenes Söhnchen aus zweiter Ehe, der kleine Prinz Albrecht Karl, im Sarge

Lukretias zur letzten Ruhe gebettet worden ist. Man fand die Teile eines Kinderhöfchels.

Nach der Untersuchung wurden die Knochenreste wieder sorgfältig in Leinentücher gewickelt und in die Särge gebettet. Der Professor, der die Untersuchung geleitet hat, wird demnächst in einer ausführlichen Abhandlung sich mit den verschiedenen Gerüchten und falschen Berichten über die Gebeine Wallensteins kritisch auseinandersetzen.

Bei Rettung, Gicht und Juckreiz verhilft das natürliche „Franz-Josef“-Witterwasser die Magen- und Darmtraktat und fördert nachfolgend die Verdauung. Forscher auf dem Gebiete der Stoffwechselheilkunde versichern, mit dem Franz-Josef-Wasser allmählich Ererbliche erblich.

Das „Franz-Josef“-Witterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

## Aus Cella

c. Personalnachricht. Der städtische Beamte im Ruhestand, Herr Jakob Bozic, überlebte dieser Tage von Polule bei Celje auf Schloß Bokalce in Bie bei Lubljana. Herr Bozic, der sich mehrere Jahre hindurch aufopfernd mit schönem Erfolg als Leiter des Gefängnis- und Musikvereins „Edinost“ in Polule betätigte, hat sich in kurzer Zeit die Zuneigung aller Ortsbewohner erworben, die ihn nur ungern scheiden sehen.

c. Promotion. Freitag mittag wurde in der Aula der Karl-Franzens-Universität in Graz Fräulein cand. iur. Doris Djwatic, Tochter des Oberlandesgerichtsrates Herrn Dr. Josef Dzwatic und Nichte des Großkaufmannes Herrn Max Dzwatic in Celje, zum Doktor beider Rechte promoviert.

viert. So steht denn die jüngere Tochter des in Graz und auch hier bei uns allseits bekannten und angesehenen Oberlandesgerichtsrates, Herrn Dr. Dzwatic, ihrer älteren Schwester, Frau Dr. Felicitas Dzwatic, die vor zwei Jahren das Doktorat der gesamten Heilkunde erworben hat, nicht nach. Erfreulich aber ist es auch, zu hören, daß diese beiden Damen Gelehrtheit und Hausfraueneigenschaften sehr wohl und mit viel Frauensinn in schönsten Einklang zu bringen wissen.

c. Vom Steuerdienst. Herr Ivan Bouda, Steueroberkontrollor der 6. Rangklasse bei der Steuerbehörde in Celje, ist in den dauernden Ruhestand versetzt worden.

c. Die Totenglocken hallten und riefen am letzten Sonntagabend, dem Totensonntag der evangelischen Kirche, zu einem Totengebieten in die Christuskirche, wo sich eine vielköpfige Abendgemeinde zusammengefunden hatte, die den Orgellängern und der Predigt andächtig lauschte. An der Orgel Meister Eduard Jutereberger. Die Predigt hielt Pfarrer Ma n.

c. Alle Militärpflichtigen, die nach Celje zuständig sind, nach dem Jahre 1888 geboren wurden und ihre Dienstzeit im Heere bereits abgedient haben, aber noch kein Militärdokument besitzen, müssen sich ehestens am Stadamt melden und ein Beweisstück mitbringen, daß sie ihren Dienst im Wehrstand vollendet haben. Desgleichen haben sich auch alle Militärpflichtigen, die nach Celje (Stadt) zuständig, nach dem Jahre 1883 geboren und nach dem Jahre 1918 eine Waffenübung mitgemacht haben, zu melden, wobei aber der Frontdienst (Kärnten und anderswo) nicht als Waffenübung gilt. Auch sie müssen alle ihre diesbezüglichen Schriftstücke mitbringen. Einzig und allein Reserveoffiziere und Mardenne-dijake trifft dieser Aufruf nicht! Alle anderen aber haben sich spätestens bis zum 31. Dezember d. J. zwischen 9 und 12 Uhr im Zimmer Nr. 2 des Stadamtles Celje einzufinden.

c. Diebstahl. Der letzte Freitag war für die Langfinger in unserer Stadt von schweren Erfolgen gekrönt gewesen. So sind der Privaten Frau Balencal aus ihrer Wohnung in der Kralka Petra cesta ein pelzbesetzter Damenmantel im Werte von 500 Dinar und ein alter Mantel im Werte von 180 Dinar gestohlen worden. Dem Schneidermeister Herrn Motoc sind aus der Dach-

## Theater und Kunst

### Jurčić: „Deseti brat“

Ferdo Delac o. G. — Zur Erstaufführung im Mariborer Theater.)

Jurčić, der typische Spätromantiker, schuf in diesem Roman, der Bühnensassungen herausforderte, eine Reihe von Gestalten, die aus dem Volke geholt, ihren Weg über die Dichtung zurück zum Volke fanden. Wenn es überhaupt noch eines Beweises bedarf, daß der Dichter in seinem Volkstum wurzeln muß, um dem Volke etwas sagen zu können, hier ist die Beweisführung gelungen. Es sind keine blutleeren Gestalten in diesem Geschehen, welches die Menschen vom Theater reizt, den Roman in Bühnenbildern abrollen zu lassen, diese romantische Geschichte aus Krain, von der gesagt werden kann, daß sie längst schon legendär-vollständig geworden ist. Da ist etwa die Gestalt des grundehrlichen Vorvaterbüchsen Martin Spat, den der Dichter zum eindeutigen Charakter machte, zum philosophierenden Gewissen seiner Umwelt. Wie dieser arme Teufel das Geheimnis

seiner Herkunft und seines Schicksals zu verschweigen, seinen unehelichen Vater aber als Rächer der Mutter zu folgern versteht, um schließlich im Streite mit seinem Stiefbruder zu erliegen, der ihn nicht kennt, das alles hat der Dichter so einprägsam dargestellt, daß Martins Sorge um das Glück des Schloßlehrers von Slemenice Wärme ausstrahlt.

Neben dieser Hauptgestalt mit allen ihren sympathischen Zügen ist es Krjavci, der herb-ullige und dennoch naive-erschlagene Kleinrentner, den der Dichter mit ins Geschehen verwebt, in dessen Ablauf der Schloßlehrer Lovro Kvas gegen seinen Rivalen Marijan Viskav aufkommt, den Stiefbruder von Martin Spat, der als Hüter seines Geheimnisses zum Opfer wurde. Manica, die von beiden Unvorbereitete, entscheidet sich für Lovro, der in Martin den ehrlichen Mitbegründer seines Glückes betrauert. Eine überaus einfache Geschichte, die Jurčić meisterhaft aufgebaut hat. Romantisch das Sujet, gleichwohl der seine Saub, den jede Zeile

Ferdo Delac, eine starke Begabung, baute sich aus dem Romanstoff vierzehn Bühnenbilder, deren Aufgange mit Diaprosiven

erläutert werden, die den Dichter mitreden lassen. Delac hatte dabei eine glückliche Hand, was auch für die von ihm gezeichnete Spielleitung gilt. Die innerliche Bewegtheit der einzelnen Gestalten hätte zwar noch bessere Retuschierarbeit verdient, aber alles in allem: Jurčić ist nicht vergewaltigt worden und Delac gelang es voll und ganz, den Roman filmartig vor dem Kampenlicht abzurollen. Die Transformierung, ein Wagnis für sich, ist wirklich und ohne Verballhornung gelungen. Man würde es begrüßen, noch manch andere seiner Inszenierungen über diese Schaubühne gehen zu lassen.

Paul Kovčic mimte jenen Martin Spat mit allen reichen Ausdrucksmitteln seiner Darstellungsart. Ausdrucksarm an dieser Leistung, war F. K. A. s. b. e. r. g. e. r. s. Krjavci um einige Nuancen schwächer, wenn er auch im Großen und Ganzen eine abgerundete Charakterfigur in den Aufführungsrahmen stellen verstand. Eine prächtige Charaktergestalt lieferte J. D. u. n. e. s. als Dolek, ebenso war der von M. K. a. l. e. r. i. c. zur Schau gestellte Schloßlehrer Lovro Kvas eine Schöpfung, die dem Dichter irgendeine Gänge gerecht wurde. Würde mit viel Ge-

schick strahlte Edo G. r. o. m. als Schloßherr Benjamin. Den Schloßherrn Viskav spielte M. S. k. r. b. i. n. s. e. k. mit einer satirischen Bitternis ausgestattet, vorteilhaft darzustellen. Seinen Sohn spielte B. M. e. d. v. e. n. in trefflicher Auffassung der Rolle. Die jart besaitete Rolle der Manica lag bei E. v. i. r. a. K. r. a. l. j. in besten Händen. In den übrigen Rollen lieferten Milica Zakrajsek (Schloßherrin), D. Gorinsek (Matevzel), A. Karastovic (Gastwirt Peharcek), M. Turjan (Gastwirt Obrsek), Stefa Dragutinovic (Magd Urša), F. Blaz (Michter), Emma Stare (ein Mädchen), Slava Gorinsek (Wauerbrant), Danica Savin (als Gattin des Krivec) und F. Lovornik als Dr. Benekelj beifällige Ensemblearbeit.

Das Publikum spendete den Darstellern verdienten, reichlichen Beifall.

## Nationaltheater in Maribor

Reperioire:  
Montag, 27. November: **Waldschloß.**  
Dienstag, 28. November um 20 Uhr: **Der Circa und Pop Spira.** Ab. 6. Ermäßigte Preise.

# Lokal-Chronik

Montag, den 27. November

## Neue Feuerwehrlösungen

### Generalversammlung des Feuerwehrgaues Maribor-rechtes Draufser / Die neue Leitung der Feuerwehr in Ptuj

Gestern vormittags trat nun auch der Feuerwehrgau Maribor-rechtes Draufser zu seiner Jahreshauptversammlung zusammen. Der Tagung, deren Vorsitz Obmann Pfeiffer aus Hoče führte, wohnten zahlreiche Delegierte bei, die ein ganz erfreuliches Interesse an dem Tag legten. Anwesend war auch Bezirkshauptmann Mačar, der die Versammlung aufs herzlichste begrüßte und die Bestimmungen des neuen Feuerwehrgesetzes kräftig unterstützte. Obmann Pfeiffer hielt in seinem Tätigkeitsbericht Rückschau auf die einzelnen Ereignisse des abgelaufenen Geschäftsjahres. Auch in diesem Jahre mußten unsere Feuerwehren wieder schwere Proben ihrer Schlagfertigkeit bestehen. Ueber die finanzielle Gebahrung berichtete Kassier Pšenčnik, worauf über Vorschlag des Revisors Klemenčič dem Kassier sowie dem ganzen Ausschuss das Absolutorium erteilt wurde. Damit war die Tagesordnung erschöpft, sodas zu den Wahlen übergegangen wurde. Es wurden zwei Listen vorgeschlagen u. zw. eine mit Oberlehrer Klemenčič aus Kobresje und eine zweite mit dem bisherigen Obmann an der Spitze. Einvernehmlich wurde Oberlehrer Klemenčič, der schon lange erfolgreich auf dem Gebiete des Feuerwehrens wirkt, zum neuen Obmann gewählt. Ferner wurden gewählt Stefan Kalez (Kade) zum Obmannstellvertreter, Simon Petrovič (Marja Brezje) zum Schriftführer, Ivan Pšenčnik (Kade) zum Kassier, sodann zu Ausschussmitgliedern Vito Lesnik (Su. Miflavž), Michael Medved (Poljčane) und Alfons Kefler (Eisenbahnwerkstätten). In den Aufsichtsrat wurden berufen Michael Kiznar (Gornja Bistrica), Ivan Samar (Spod. Poljčana), Franz Kibič (Marja Brezje), Thomas Kracun (Kram) und Anton Glajcar (Bistrica). Herzlich begrüßt, ergriff Obmann Klemenčič das Wort, um der Versammlung seinen Dank auszusprechen. In seinen weiteren Ausführungen beschäftigte sich Redner mit den Aufgaben der Feuerwehren, wie sie im neuen Feuerwehrgesetz festgelegt sind und forderte alle Teilnehmer zu tatkräftiger Mitarbeit auf. Einstimmig wurde beschlossen, an S. M. König Alexander eine Guldigungsdepesche zu richten, während ein Minister Dr. Hanžek und Banus Dr. Marušič Bearbütungsprogramme abgehandelt wurden. Die neue Leitung des Feuerwehrgaues Maribor-rechtes Draufser wird am nächsten Sonntag die Agenden übernehmen.

Auf Grund einer Zuschrift des Gaues Ptuj wurde vergangenes Samstag die Reorganisation der freiwilligen Feuerwehr in Ptuj vorgenommen, wobei der Verein eine neue Leitung erhielt.

Der neue Verwaltungsausschuss besteht aus den Herren Schulinspektor Cepuder als Obmann, Jug. Franz Celotti als Wehrhauptmann, Franz Breznik als Hauptmannstellvertreter, Uros Pšenič als Sekretär, Franz Vidmar als Kassier, Rudolf Črlič, Ignaz Wauda, Josko Berlič und Georg Pichler als Brandmeister und Franz Sirec als Zeugwart. Dem Aufsichtsausschuss gehören an die Herren Dr. Sakamun, Dr. Senčar, Direktor Dgorelec und Schulinspektor Gorup. Nach dem neuen Feuerwehrgesetz wurden in die Vereinsleitung außerdem die Herren Bezirkshauptmann Dr. Bratina,

langer seiner Wohnung in der Gosposka ulica zwei Paar Herrenschuhe im Werte von 300 Dinar, dem Schneidermeister im alten Gymnasium, Herrn Alois Spur, ein Zanker, ein Radfas und eine Sportmütze im Werte von 400 Dinar und dem Hauptmann Herrn Radosavljevič eine Bekleidung im Werte von 100 Dinar abhanden gekommen. All diese Diebstahle sind an ein und demselben Tage begangen worden. Unsere Stadtpolizei ist den Dieben bereits auf der Spur.

Bürgermeister Jersič, Verwalter der Stadtgemeinde Horvat, Stadtarzt Dr. Brečko und ein Vertreter der Militärbehörde berufen.

Samstag nachmittags fand die Uebergabe der Agenden durch den bisherigen Ausschuss an die neue Leitung statt. Obmann Cepuder brachte, nachdem er die Anwesenden, darunter den Bezirkshauptmann Dr. Bratina, Bürgermeister Jersič und den Vertreter der Militärbehörde Leutnant Bergič mit warmen Worten begrüßt hatte, die Uebernahme des Vereinsinventars zur Kenntnis. Redner sollte in seinen weiteren Ausführungen der bisherigen Leitung die vollste Anerkennung, worauf die Uebernahme der Agenden durch den neuen Ausschuss zur Kenntnis genommen wurde.

Es wurden zahlreiche neue Mitglieder in die Feuerwehr aufgenommen, so daß der Verein gegenwärtig 98 Mitglieder zählt. Wehrhauptmann Jug. Celotti wird die

Kassengebarung vorläufig weiterhin versehen, bis ein besonderer Ausschuss, bestehend aus den Herren Cepuder, Bürgermeister Jersič, Pšenič und Vidmar, die Kasse übernimmt.

Zu Rottsführern wurden die Herren Kropf, Omulek, Korže, Klepac, Merc, Baupotič, Samuda und Menih bestellt. Die Rettungsabteilung leitet Herr Dr. Brečko, dem als Rettungsbeiwalter Herr Georg Pichler beigelegt ist. Rotormeister ist Herr Franz Sirec und Maschinenmeister bei der Dampfpräge Herr Viktor Kodel. Als Chauffeurs fungieren die Herren Sirec, Omulek, Damisch, Horvat, Kuder und Jlec. Den Verein vertreten in der Gaueversammlung als Delegierte die Herren Obmann Cepuder und Hauptmann Jug. Celotti.

Für den 11. Dezember wurde eine Generalversammlung einberufen, in der im Sinne des neuen Feuerwehrgesetzes alle Mitglieder vereidigt werden. Der Vorsitzende richtete schließlich an alle Mitglieder die Aufforderung, den Ausschuss bei der Erfüllung seiner großen Pflichten der Bevölkerung gegenüber mit allen Kräften zu unterstützen und zum Wohle des nächsten einträchtig zusammenzuarbeiten.

## Ostanel beibt unbefiegt

### Um die Schachmeisterschaft von Maribor / Die neunte Runde im Café „Zabran“ / Kotnik Meister der zweiten Gruppe

Im Schachturnier um die Amateurmehrschachmeisterschaft von Maribor wurde gestern im Café „Zabran“ die neunte Runde ausgetragen. Je mehr das Turnier seinem Ende entgegengeht, desto größer ist das Interesse unserer Schachwelt.

In der ersten Gruppe gewannen Staniša gegen Sila, Savič gegen Lufes und Vesnik gegen Bien. Die Partie Komcs: Jordan wurde unterbrochen und dürfte remis enden. Die übrigen Spiele wurden vertagt. Ostanel erhält einen Zählpunkt vom zurückgetretenen Turnierleiter. Die Hängepartie Konič: Komcs wurde zugunsten des Letzteren entschieden.

Stand nach der neunten Runde: Ostanel 7 (1), Sanki 6 1/2, Struša 6, Kravcer und Konič je 5 1/2 (2), Vesnik 5 1/2 (1), Lohlov und Kutovec je 4 1/2 (1), Jordan 3 1/2 (1), Bien 3 1/2, Lufes 3, Sila 2, Komcs — 1 Punkt. Unbesiegt ist bisher nur Ostanel, der Sieger bleiben oder im schlechtesten Fall die erste Stelle teilen dürfte. Für die übrigen Plätze ist eine Prognose noch nicht möglich.

In der zweiten Gruppe wurde ge-

stern die vorletzte Runde ausgetragen. Kotnik gewann gegen Lorber, Gobeč jun. gegen seinen Bruder und Brenko gegen Hvalec. Die Hängepartie Gobeč jun.: Konič konnte letzterer zu seinen Gunsten entscheiden. Aus der vorigen Runde ging Lorber gegen Fiser als Sieger hervor, während Gufjnik gegen Kotnik remiserte; letzterer, der bisher noch keine Partie verloren hat, hat nur noch gegen Gijzel das Spiel auszutragen, sodas ihm der erste Preis sicher ist, da Lorber zwei Partien verloren hat.

Stand nach der neunten Runde: Kotnik 7 1/2 (1), Lorber 7, Gobeč jun. 6, Fiser 5 1/2, Gufjnik 3 1/2, Gobeč sen. 3, Tresec 2 1/2 (2), Brenko 1 Punkt.

Am 3. Dezember wird in der zweiten Gruppe die letzte Runde ausgetragen. Die zehnte Runde in der ersten Gruppe ist für Mittwoch den 29. d. festgelegt, während alle Hängepartien Freitag, den 1. Dezember vormittags ausgetragen werden. Das Turnier wird am 10. Dezember beendet, worauf im Café „Zabran“ ein Schachabend stattfindet.

## Luta Brollhs letzter Weg

Welche Beliebtheit und Verehrung er in seinem Leben genossen, zeigte die Beilegung der irdischen Hülle des ältesten Mitgliedes des Lehrpersonals am Mariborer Realgymnasium, Herrn Prof. Luta Brollh, die Samstag nachmittags unter außerordentlich großer Beteiligung aus allen Schichten der Bevölkerung stattfand. Der Trauerfeierlichkeiten wohnte zunächst die gesamte Schulpugend des Realgymnasiums, weit über tausend, bei, die von der Aufbahrungshalle des städtischen Friedhofes bis zum Grabe Spalier stand, der Lehrkörper aller Mittelschulen, der Altherrenverband des Akademischen Vereines „Triglav“, dessen Präses der Verstorbene war, mit der Vereinsfahne, und überaus zahlreich seine Freunde und Bekannten und nicht zuletzt die Eltern der Kinder, denen der Dahingegangene ein zweiter Vater war. Anwesend waren u. a. Bürgermeister Dr. Lipold, die Bezirkshauptleute Dr. Senčar und Mačar, Kreisgerichtspräsident Dr. Zichner mit zahlreichen Richtern, Erster Staatsanwalt Dr. Jančič, Polizeichef Dr. Hacin, die Beamtenhaft, Minister a. D. Kufobec, mehrere Offiziere usw. Nach der Einsegnung der Leiche brachte der Schülerchor der Anstalt das ergreifende „Vigred“ zum Vortrag.

Am offenen Grabe hielt der Anstaltsdirektor Herr Dr. Heric dem vorbildlichen Schulmann, den der Schritter Tod heimlich in seiner Klasse erteilt hatte, einen tief empfundenen Nachruf. Im Namen des Al-

therrenverbandes des „Triglav“ nahm Herr Professor Dr. Sirmsek mit bewegten Worten vom lieben Kollegen Abschied und verwies in seiner Grabrede darauf, daß der Verbliebene seinen Freunden immer wieder nahegelegt habe, auf den akademischen Nachwuchs mit seiner so empfindlichen Seele alle Sorgfalt zu legen. Die Klänge des Trauerchors, den die Schüler ihrem Erzieher nachsahnten, vibrierten noch im Herzen aller Trauergäste, als die ersten Schollen auf den Sarg von Professor Brollh fielen.

**m. Trauung.** In der Dom- und Stadtpfarrkirche wurde der Ingenieur des Kraftwerkes Kala Herr Fedor Gregorič mit Frau Stefanie Kuhn getraut. Dem neuvermählten Ehepaar unsere herzlichsten Glückwünsche!

**m. Todesfälle.** Im Alter von 75 Jahren ist gestern der Hausbesitzer und Feilenhauermeister Herr Franz Kaver Pantner gestorben. — Nach langem, schweren Leiden verschied Sonntag Herr Andreas Petek im Alter von 67 Jahren. — 65 Jahre alt ist gestern ferner die hiesige Hausbesitzerin Frau Elisabeth Korbek in ein besseres Jenseits abgerufen worden. Friede ihrer Asche! Den schwergetroffenen Familien unserer innigsten Beileid!

**m. Ein höchst unliebsamer und sinnstörender Druckfehler** hat sich in unsere Sonntagsnummer eingeschlichen. Im Skulpturenbericht auf der zweiten Seite brachte der Scherzweifel „eine katastrophale Niederlage des Abg. Mohoric“ heraus statt „Eine In-

terpellation des Abg. Mohoric über dringliche Maßnahmen zur Verbesserung der katastrophalen Lage der Holzindustrie im Draubanat“, was wir hiermit richtigstellen.

**m. In der Volksumiversität** spricht heute, Montag, um 20.15 Uhr Universitätsprofessor Dr. Splatic über Schwedens Land und Leute. Skopiische Bilder!

**m. Verstorbene.** Vorige Woche sind in Maribor gestorben. Pirš Eberje, 77 Jahre alt, Skoprič Branko, 1 J.; Vogrin Ivan, 57 J.; Minarič Urula, 67 J.; Polanec Jakob, 73 J.; Auer Bernard, 56 J.; Brolich Luta, 67 J.; Maujer Jakob, 23 J.; Hozič Jakob, 61 J.; Rebernik Julijana 83 J. und Jelenič Silva, 2 Monate alt.

**m. Verloren** wurde von einem beschäftigungslosen Burtschen ein Geldtäschchen mit einem Betrag von 130 Dinar. Der ehrliche Finder möge den Betrag in der Redaktion des Mattes abgeben.

**m. Spende.** Für den blinden Invaliden in Kosaki spendete „Angeannt“ 20 Dinar. Herzlichsten Dank!

**m. Kranzablässe.** Frau Kunigunde Storch, Gastwirtin in Studenci, spendete den dortigen Gemeinbeamten den Betrag von 200 Dinar an Stelle eines Kranzes für die verstorbene Frau Urula Minaritsch. Der edlen Wohlthäterin wird der herzlichste Dank ausgesprochen.

**m. Wetterbericht** vom 27. November 8 Uhr: Feuchtigkeitmesser + 1, Barometerstand 741, Temperatur + 1, Windrichtung NS., Bewölkung ganz, Niederschlag 0, Umgebung Nebel.

## Kino

**Burg-Lontino.** Nur bis einschließlich Dienstag der ausgezeichnete Harry Piel-film „Das Schiff ohne Hafen“. Am Mittwoch beginnt die große Sensation für Maribor: „Balkenführer“. Ein Großtonfilm über die Helden der Lüste in deutscher Sprache. Kein Kriegsfilm, sondern eine Synfonie der Lüste über Kameradschaft, Liebe und Freundschaft. Ein Großfilm, den jedermann sehen soll und muß.

**Union-Lontino.** Nur einige Tage die Lachkombe „Die Unschuld vom Lande“ mit Lucie Englisch und Ralph A. Roberts. Ein großartiges Lustspiel, wie es nur wenige gibt. Lachsalben ohne Ende! Die Regie führt Karl Boese, der berühmte Regisseur des feinerzeitigen Schlagerfilms „Paprika“. — Achtung! Es kommt der sensationelle Spitzenfilm „Ein gewisser Herr Ocan“ mit Hans Albers und Karin Hardt.

## Sport

### Wintersportler-Konferenz

Der Mariborer Wintersport-Unterverband hielt gestern eine außerordentliche Vollversammlung ab, in der nun endlich die Satzungen gutgeheißen wurden. Ueberraschend zahlreich waren die Vereine aus der nahen und fernen Umgebung vertreten. Anwesend waren auch der Präses des Lubljanaer Unterverbandes Ante Gnidovec und der Direktor des Kurortes Rogaska Slatina Jug. Dietrich. Die Versammlung leitete Obmann Parma. Nach Annahme der Statuten wurde das neue Wintersportprogramm durchberaten, das wir schon seinerzeit bekanntgegeben haben.

### Die Radfahrer tagen

Die im Mariborer Unterverband zusammengeeschlossenen Radfahrervereinigungen traten gestern im Hotel Halbvidl zur Jahreshauptversammlung ihrer lokalen Sportinstanz zusammen. Ueber die Tätigkeit des Unterverbandes berichtete Obmann Marilovic. Dem Unterverband sind vier Vereine angegliedert, die heuer eine Reihe von beachtenswerten Rennen zum Austrag gebracht haben. Am erfolgreichsten war der „Marathon“-Meister Stefan Rozman, der allein 13 Siege einheimen konnte. Bei den Wahlen wurde der bisherige Ausschuss zum Großteil wiedergewählt. U. zw. steht sich der Ausschuss wie folgt zusammen: Obmann Marlovic, Obmannstellvert. Princel, Sekretär Struc, Kassier Mantner, technisch. Referent Zedniet, Ausschussmitglieder Rozman, Stebrič, Halbvidl, Cverlin. Sepi

# Wirtschaftliche Rundschau

Ruzić, Režmah, Grivec, Kovačić, Blagović, Lintić, Veselić und Seidler. In den Aufsichtsausschuss wurden Blažić und Juhša gewählt. Die Versammlung richtete an S. M. ein Guldigungstelegramm, während an Minister Dr. Hanzel eine Begrüßungsdepeche abgefaßt wurde.

**Perry schlägt Crawford.** In der Endrunde der Herreneinzelmeisterschaft von Australien in Melbourne schlug Perry den Australier Crawford 6:4, 2:6, 6:4, 6:3. Perry konnte an seinen Erfolg über Crawford im Championat von USA. anknüpfen.

**Zwei jugoslawische Boxer nach Wien.** Die am 1. Dezember im Wimberger-Ring in Wien stattfindende Boxveranstaltung bringt als einen der beiden Hauptprogramme die Zusammenkunft des Wienerer Mittelgewichtmeisters **Falšić** mit dem jugoslawischen Mittelgewichtmeisters **Pašić**. Nun wurde noch ein zweiter Hauptkampf abgeschlossen, an dem ebenfalls ein jugoslawischer Landesmeister, nämlich der Pantamaewichtler **Matejin**, teilnahm. Sein Gegner ist der Wiener Ernst **Reich**.

**Städtepiel Beograd—Zagreb** Am 1. Dezember findet das Städtepiel Beograd—Zagreb in Beograd statt. Der Zagreber U. R. hat folgende Mannschaft aufgestellt: Bračulić, Šimš, Kalković, Rajbec, Čaner, Kunst, Šimš, Mchortić, Reinert, Petraf, Kofotović. Diese Mannschaft ist die beste die Zagreb derzeit aufstellen kann. Das Rückspiel findet am 17. Dezember in Zagreb statt.

**Ruflein und Kozelj** gewannen in Buenos Aires das Finale der argentinischen Professional-Meisterschaft gegen Perica-Placencia 6:3 6:2 6:3.

**148 Amerikaner** hat John Sullivan während seiner Laufbahn erfochten. Als er in den 80. Jahren eine Tournee durch die Vereinigten Staaten unternahm, lekte er 1000 Dollar als Prämie für jeden Rorer aus der ihm länger als vier Stunden standhalten würde. Er schlug während acht Monaten 148 Gegner knock out, und sein einziger Gegner gewann die Prämie.

**Cochet-Ramillon.** Ein indischer Fürst hat 10.000 französische Francs zur Verfügung gestellt, die dem Sieger des Professaional-Match Henri Cochet-Ramillon zufließen sollen. Ramillon hat Cochet herausgefordert und dieser nahm die Herausforderung an; Cochet betonte dabei, daß es zwar nicht um ein Preisgeld, sondern um die Bekämpfung der besten Methoden zu gehen.

**Vertretung**  
**Mariborer Zeitung**  
**PTUJ** 14573  
**Gjuro Tichler, Panonska cesta 2**  
Inseratenaufträge jeder Art werden prompt erledigt.

## Hätt' ich dich nie gesehen!

ROMAN VON ERICH EBENSTEIN  
(Urheberrecht durch G. Ufermann, Romanzentrale, Stuttgart.)

„Nein“, antwortete sie laut und klar. „Ich hätte es wirklich nicht für möglich gehalten, daß du den Mut hast, mir vor die Augen zu treten! Was willst du?“  
„Zunächst: dich um deine Vergebung ansehen! Ich weiß, du zürst mir schwer. Wie schwer, habe ich erst am Grab meines Mannes und meines Kindes begriffen, als du mir so mitleidlos den Rücken wandtest in der schwersten Stunde meines Lebens. Oh, Maja, bedachtest du denn gar nicht, wie fürchterlich bitter mich das treffen mußte, allein und verlassen, wie ich war? Und wie wenig großmütig es war, mich deinen Haß fühlen zu lassen in einer solchen Stunde, wo eigentlich alles Haß schweigen mußte?“  
„Ich habe dich nicht, ich verachte dich bloß Haß wäre viel zu viel Ehre für eine Frau wie — du!“ antwortete sie kühl.  
Maja wollte mitkommen bei diesen harten Worten. Dann trat sie einen Schritt näher

## Industriellentagung

### Jahreshauptversammlung der Zentrale der Industriekorporationen

Anschließend an die Delegiertenkonferenz der einzelnen Industriellenvertretungen im Staate wurde Samstag in Beograd die 17. Jahreshauptversammlung der Zentrale der Industriekorporationen abgehalten. Den Vorsitz führte der am Vorabend gewählte neue Präses, der Zagreber Industrielle **Bladimir Arlo**, während sein zweiter Stellvertreter der gewesene Generalsekretär der Juhjanaer Handels-, Gewerbe- und Industriekammer **Dr. Bindischer** ist.  
Der Vorsitzende gab zunächst einen Überblick über die allgemeine Lage, in der sich die jugoslawische Industrie gegenwärtig befindet. Dieser wichtige Wirtschaftszweig, der sich bis zum Eintritt der allgemeinen Depression recht gut entwickelt hat, ist jetzt ganz selbst seinem Schicksal und seinen schwachen Kräften überlassen, was die Unterstützung mit den nötigen Krediten betrifft. Die Kredite der privaten Geldinstitute kommen nicht mehr in Betracht, die der staatlichen Anstalten werden immer seltener und geringer, sodaß sie jeden Augenblick gänzlich zu versiegen drohen. Von der Krise ist die gesamte Industrie betroffen, die eine Branche etwas mehr, die andere vielleicht in geringerem Maße. Die einzelnen Industriezweige sind so dicht miteinander verflochten, daß es ein Ding der Unmöglichkeit ist, den einen oder den anderen herauszureißen und ihm auf die Beine zu helfen. Die Lage der Industrie ist umso schwieriger, als die öffentlichen Lasten zu sehr ins Gewicht fallen, um verdrängt an eine Neubehelung, wenigstens ge-

heren Stills, zu denken. Trotzdem darf man, wie Redner hervorhob, nicht verzweifeln, sondern durch das Anspannen der Kräfte bis zum äußersten muß ein Ausweg aus der sehr unerquicklichen Situation gesucht werden.  
Der Vertreter des Außenministeriums betonte, die Konularatteilung dieses Ressorts stehe unserer Industrie mit den nötigen Informationen stets zur Verfügung. Ein engeres Zusammenarbeiten sei da dringend am Platze. Das Ministerium schenke dieser Abteilung besondere Achtung, damit für unsere Industrie neue Absatzgebiete erschlossen werden.  
Nach Erstattung der Berichte über die gegenwärtige Lage der einzelnen Zweige brachte der Sekretär des Industriellenverbandes aus Ljubljana **Ing. Sulje** die Beschwerden und Wünsche der Industrie Sloweniens vor. Vor allem müßten die Bahntarife, in erster Linie für den Holzexport, entsprechend gesenkt werden, da nur auf diese Weise von einer Konkurrenzfähigkeit unserer Erzeugnisse gesprochen werden könne. Nötig sei auch die Schaffung einer festgefügtten Organisation, die imstande wäre, die Holzproduktion und die Holzexportentscheidungen zu regeln. Auch müsse der Arbeiterschaft das Auskommen ermöglicht werden, da es viele Arbeiter gebe, die kaum einen Dinar pro Stunde erhalten.  
Im weiteren Verlaufe der Tagung wurden verschiedene Beschlüsse gefaßt, die sobald als möglich in die Tat umgesetzt werden.

### Die neue Benzin- und Zementsteuer

**Die Benzinvorräte werden aufgenommen.**  
Aus Beograd wird gemeldet: Durch die Verordnung über die Durchführung öffentlicher Arbeiten wurde, wie bereits gemeldet, die verpflichtende Verwendung einer Mischung von Spiritus und Benzin für den Antrieb von Motoren aufgehoben und es wurde die Mischung von Benzin und Spiritus fakultativ gestaltet. Demzufolge steht auch die Verwendung von reinem Benzin für den Antrieb von Motoren frei. Die staatliche Verzehrungssteuer wurde gleichzeitig erhöht, und zwar für Mischungen von Spiritus und Benzin auf 350 Dinar je 100 kg, für reines Benzin auf 500 Dinar.  
Alle vorhandenen Vorräte von Benzin- und Spiritusmischungen sowie reinem Benzin müssen aufgenommen werden und der Unterschied bei der Verzehrungssteuerbelastung beträgt für Spiritus- und Benzinmischungen 0,50 Dinar, für reines Benzin 2 Dinar je Kilogramm. Diese Steuerdifferenz muß bis

Ende November bezahlt werden. Zu diesem Zweck hat jeder Verkäufer bei der Abteilung der Finanzkontrolle darüber ein Anmeldebogen abzugeben, wie groß seine Vorräte sind. Uebertretungen dieser Vorschriften werden als Schmuggel nach dem Gesetz über die Verzehrungssteuer bestraft.  
Nach der Verordnung über die Durchführung öffentlicher Bauten wurde weiters eine staatliche Verzehrungssteuer auf Zement und hydraulischen Kalk in der Höhe von 15 Dinar je 100 kg eingeführt. Auch die vorhandenen Vorräte von Zement und Kalk in Mengen von über 50 kg müssen aufgenommen und angemeldet werden und es ist dafür die darauf entfallende Verzehrungssteuer zu entrichten.  
× **Eine Automobilfabrik in Jugoslawien.**  
Nach Beogradern Meldungen ist mit der Gründung einer Automobilfabrik in Jugoslawien ernstlich zu rechnen. Mit der Honorarfirma **P. I. e. r. i. o.**, die auch Flugzeuge baut, sind die Verhandlungen nahezu abgeschlossen. Die Firma wird in Jugoslawien eine Filiale

gründen, in welcher vor allem verschiedene Typen Lastautos gebaut werden. Personwagen kommen vorläufig noch nicht in Frage. Man glaubt, daß die Kapazität des Unternehmens etwa 800 Wagen jährlich betragen wird. Die Rentabilität der Fabrik soll sichergestellt sein. Vorläufig ist noch nicht genau festgesetzt, wo die Fabrik errichtet werden soll, jedenfalls wird sie sich im Zentrum des Staates befinden.

× **Gründung einer jugoslawisch-tschechoslowakischen Handelskammer.** Auf Initiative verschiedener Wirtschaftskreise, darunter, wie wir bereits berichtet hatten, auch aus der Tschechoslowakei, sowie im Bestreben, die Staaten der Kleinen Entente wirtschaftlich enger zusammenzuschließen, hat das Handelsministerium für den 15. Dezember in Beograd eine Versammlung der interessierten Kreise einberufen, in welcher die Gründung einer jugoslawisch-tschechoslowakischen Handelskammer vorgenommen werden soll. Die gründende Generalversammlung findet um 10 Uhr im Exportförderungsinstitut des Handelsministeriums statt. Interessenten, die der Versammlung beizuwohnen wünschen, wollen dies bis 12. Dezember dem erwähnten Institut bekanntgeben.

## Radio

Dienstag, 28. November.

- Ljubljana**, 11 Schulfunk. — 12.15 Schallplatten. — 18 Kinderstunde. — 19 Französischer Sprachkurs. — 19.30 Unsere Nation und Kultur. — 20 Zitherduette. — 21.30 Nachrichten, Konzert. — **Beograd**, 11 Konzert. — 12.35 Schallplatten. — 16 Vortrag. — 16.20 Jugoslawische Lieder. — 17.50 Tanzmusik. — 19 Operarien. — 20.10 Smetana-Quartett. — 21 Chorkonzert. — **Wien**, 10.20 Schulfunk. — 11.30 Bayernmusik. — 12 Mittagskonzert. — 15.55 Operarien, Schallplatten. — 18.15 Der Kampf um den Menschen. — 19 Konzert. — 20.30 Studentenlieder. — 21 Uebertragung aus London. — **Breslau**, 20.10 Heiteres Konzert. — 23 Kabarett auf Schallplatten. — **Strasbourg**, 21 Pressechau. — 21.30 Galabend aus Paris. — **München**, 20.10 Kammermusik. — 23 London, Englische Studentenlieder. — 23.20 Klammusik. — **Leipzig**, 20.10 Hörzene. — 21.35 Schubert-Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncello. — **Budapest**, 20.20 Synchronkonzert. — **Kom**, 20.15 Konzert. — 21.30 Komödie. — **Zürich**, 19.50 Konzert. — 21 Szenen aus Mozarts Leben. — **Brag**, 19.20 Bläserkonzert. — **Italienische Nordgruppe**, 19.20 Berichte, Schallplatten. — 20.31 Gedächtnisfeier für Baccinis Todestag. — **München**, 20.15 Lieder und Tänze. — **Budapest**, 19.30 Eine Stunde in Italien. — 20.40 Orgelkonzert. — **Warschau**, 20.20 Katinja, Operette. — **Daventry**, 20.20 Quintett. — 20 Konzert. — 21 Konzert. — 22 Nachrichten. — 22.20 Gesang.

warb, lehnte er mich auf den Knien an, mich von Bertling zu trennen, um ganz ihm anzugehören. Auf Händen hätte er mich getragen und wenn es nötig gewesen wäre, mit der ganzen Stadt gekrochen, die Seinen verlassen, die Heimat aufgeben, nur um mich zu seinem Weib machen zu können! Und ich? Wie gern wäre ich mit ihm in die Fremde gegangen und hätte dort ein neues Leben begonnen, ein Leben, das uns beiden unerwünschtes Glück bedeutet hätte! Denn nie haben zwei Menschen sich heißer geliebt als wir beide! Und er war ja noch frei damals!  
Jedes Wort war ein Dolchstoß für Maja. Immer bleicher wurde ihr Antlitz, immer schlaffer ihre anfänglich stolze, kampfbereite Haltung.  
„Und warum tust du es nicht?“ fragte sie gepreßt.  
„Weil ich an meine Pflichten dachte“, antwortete Maja, sich würdevoll aufrichtend.  
„Weil ich es nicht über mich gewinnen konnte, mein Kind und den Mann, der mich allgöttlich liebte, zu verlassen! Und er? Großer Gott, wie verzweifelt war er über meine Weigerung! Nie, nie bis ans Ende meines Lebens werde ich das vergessen! Wie ein Rasender stürzte er fort, völlig von Sinnen! Und dann“ — Majas Stimme wurde leise

wie ein Hauch — „ja, dann ging er eben hin und tat seines Vaters Willen und wurde elend wie du und — ich!“  
Maja sah nicht die Bese der ehemaligen Artfistin, die in Majas ganzem Verhalten zum Ausdruck kam. Sie dachte nicht daran, wie wenig Herz und Pflichtgefühl diese Frau, die angeblich ihr Lebensglück geopfert, später gegen Mann und Kind bewiesen. Sie dachte überhaupt nicht an Maja, sondern nur an den Mann, der „von Sinnen wie ein Rasender“ davongestürzt war, weil er das Weib seiner Liebe nicht erringen konnte. Und der elend geworden war in einer Ehe, die nichts war als Zwang und leere Form! „Wie haben zwei Menschen sich heißer geliebt als wir beide!“ Wie bitter weh klang das!  
Im Gemach war es totensstill; so still, daß Maja den wilden Schlag ihres verzweifeltsten Herzens deutlich hörte. Dann ein leiser Laut wie das Rischen einer Schlange dicht an ihrem Ohr: „Maja, liebst du ihn?“  
„Nein, o nein!“ wollte sie erschrocken aufschreien in Todesangst, die andere könnte ihr Geheimnis erraten. Aber es wurde nur ein ganz mattes, abweisendes Nein daraus.  
Übermals Stille. Und dann wiederum die Stimme an ihrem Ohr, diesmal heiß und siehend:

# Bücherschau

**5. Handbuch der Musikwissenschaft.** Herausgegeben von der Musikwissenschaftlichen Kommission der Universität Bonn. Prof. Dr. Otto Ursprung schreibt über die katholische Kirchenmusik eines der am wenigsten erforschten Gebiete der Musikwissenschaft. Diese Arbeit ist nicht mehr und nicht weniger als die erste grundlegende Stofflich erschöpfende und methodisch einheitlich aufgebaute genetische Darstellung der katholischen Kirchenmusik, ihrer Geschichte u. gegenwärtigen Einstellung. Der Zweck der mit diesem Buch erreicht ist, läßt sich kaum hoch genug bewerten: es ist der einzige zuverlässige und vorbildliche wissenschaftliche Führer für alle, die irgendwie an katholischer Kirchenmusik theoretisch oder praktisch Anteil haben. Kein Studierender wird dieses Ur-

sprungswerk entbehren können. Der Musikwissenschaftler und der Musikfreund werden es ebenso benötigen, wie es jede wissenschaftliche Bibliothek zu ihrem grundlegenden Bücherbestand zählen wird.

**6. Gaha-Bhenua — das Land, das ich gesucht.** Mit Kind und Kegel durch die Südfsee von Dr. Colin Keoh. In Leinen M. 6.—. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig. In seinem neuen Buch, dem 68 entzückende Photos von künstlerischer Eigenart beigegeben sind, berichtet Colin Keoh in seiner schlichten, natürlichen, von einer mitreißenden Freude am Leben und Schauen besetzten Sprache, wie diese Suche verlaufen ist. Keoh hat die glücklichen Inseln nicht gefunden, doch hat er das Land, das er gesucht, aus den Tiefen des eigenen Herzens hervorgeholt.

**Wirtschaftsajpel und Tafelajpel** ständig zu haben bei J. Videmset, Maribor, Trubarjeva ul. 6 im Keller. 14514

**Großer Abverkauf von Möbeln** aller Art: Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchen etc. zu tief reduzierten Preisen wegen Räumung der Lokale. Garantie für beste Arbeit und bestes Material. Eigene Erzeugung der Produktivna zadruga mizariskih mojstrov v Mariboru, registrovana zadruga z omejno zavezo. Nur: Votrinska ulica Nr. 18. 14560

**Realitäten**  
Wohnungen, Gasthäuser und Geschäfte preiswert zu verkaufen. Anzucht, bei Joze Grosi, Realitätenvermittler, Estvonia bei Maribor. Für die Antwort sind 2 Din. Marken beizulegen. 14638

**Stellengesuche**  
400 Dinar zahlt Realschulmaturant mit kaufmännischen Kenntnissen demjenigen, der ihm eine Jahresstelle gleich welcher Art verschafft. Unter „Sehr gewissenhaft“ an die Bero. 14635

**Offene Stellen**  
Für die Rundstrick- und Wirkmaschinen wird eine tüchtige Männer- oder Frauenkraft gesucht. Reflektanten mit voller Kenntnis in dieser Branche wollen Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche an Postfach 68 Celje einbringen. 14531

## Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

### Verschiedenes

Für Mikrol 1 Füllfeder mit Drucksystem und rostfreier Feder 18 Dinar. Goldfüllfeder 48, 50, 55, 60, 90 Dinar. Felix Novak, Gosposka ul. 14388

Suche Beteiligung an gutgehender Industrie mit 400.000 Din. Anträge unter „Promote Staffe“ an die Bero. 14665



Eine neugegründete Kreditgenossenschaft mit dem Sitz in Maribor sucht auf diesem Wege pensionierte Bau- od. Gerichts- (Steuer-) Beamten als Mitglieder für die Genossenschaftsstellung. Weiteres suchen wir mehrere gute Manufakturwaren-, Porzellan- und Blechgeschirrhändler als Lieferanten der Genossenschaft. Schriftl. Anträge unter „Zadruga“ an die Bero. 14666

Leset und vorliest die „Mariborer Zeitung“

### Zu vermieten

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang, elektr. Licht, zu vermieten. Majstrovca ul. 16, Partecce links. 14661

Dreizimmer-Wohnung, ganzer erster Stock, Wohnzimmer, Bad- und Dienstbotenzimmer, Kabinett, Balkon, Speis, elektr. Licht, Gas, Zins 200 Din, sofort zu vermieten. Korosceva ul. 38. 14664

Zwei möbl. Zimmer zu vermieten. Glavni trg 12/2. 14663

Belles, leeres Zimmer, separ. Eingang, geeignet auch als Kanzlei, Stadtmittie, zu vermieten. Dortselbst werden Kostherren aufgenommen. Adr. Bero. 14662

Schönes, möbl. Zimmer mit Verpflegung zu vermieten. Ore goriceva 12/2, links. 14660

Ein oder zwei Zimmer, alles möbliert, mit Küchenbenutzung, an eine oder zwei Personen zu vermieten. Videmseterjeva 8. 3. Stad. Da beschließen von 10 bis 12 Uhr. 14658

Möbl. Zimmer samt Verpflegung an einen besseren Herrn zu vermieten. Adr. Bero. 14657

Dreizimmerige, geschlossene Wohnung, sonnseitig, zu vermieten. Anträge unter „Zentrum 76“ an die Bero. 14658

Dreizimmerige Blütenwohnung mit 1. Kanner zu vergeben in der Edvilia Korosceva-Biharjeva ulica. 14669

2 schöne, große, leere Zimmer mit Nebenräumen, im Zentrum der Stadt, preiswert zu vermieten. Anzucht: täglich vor mittag Ljubla tistarna, Sodna ul. 20. 14642

Möbl., sonnseitiges Zimmer an ruhigen, ständigen Herrn zu vermieten. Adr. Bero. 14659

Schönes, möbl., separ. Zimmer an isolierten Herrn zu vermieten. Bresnova ul. 18, Tür 4, Partecce. 14628

Zimmer, luftig, peinlichst rein repar. Eingang, elektr. Licht, parkettiert, an 1 oder 2 solide Personen sofort zu vermieten. Anzuchtfragen Vrazova ul. 6, Partecce, Partecce. 14684

Wer Ruhe und Ordnung liebt gemütlich im reinem und luftigem Zimmer wohnen will, trag um die Adresse in der Verwaltung unter „Ruhe und Ordnung“. 14685

### Zukaufen gesucht

Einlagebücher der „Zabružna gospodarska banka“ zu kaufen gesucht. Unter „Zahle bar“ an die Bero. 14653

Verkaufe billig Sparlaffenbuch, 5000 Din, der „Spodnještajerska pošojilnica“. Unter „Bare Kassa“ an die Bero. 14670

Gebrauchte, gut erhaltene Schreibmaschine, kleine Type, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Schreibmaschine“ an die Verwaltung. 14683

### Zu verkaufen

Felzjacke, Wildtacke, modern, einmal getragen, zu verkaufen. Zu besichtigen bei Buchnig, Durg. 14655

Herrenpelzmantel, lang, Stilstück für Damen billig zu verkaufen. Damen-Modellalon, Gosposka 26/1. 14654

Sehr schöne Reisetasche, Rindsleder, für Herren geeignet, zu verkaufen. Adr. Bero. 14636

Wagen zu verkaufen. Egger, Gosposka 18. 14610

Piano, Lauberger & Bloß, wenig gebraucht, auch gegen Sparlaffenbuch veräußlich. Malvrienerlager F. Vodner, Gosposka ul. 2. 14574



## SPEZIAL-SHAMPOO S. Y. S.

das auch nachgedunkeltem oder stumpfem Haar den hellen Ton wiedergibt. Schon der erste Versuch wirkt überzeugend! Die Packung f. einmal zu Dinar 6.— die Packung f. dreimal zu Dinar 12.— ist überall erhältlich.

## Kanzlei-Wohnraum

geeignet für Kanzleiräume oder ausgesprochene Kanzleiräume nebst großen Lagerraum sucht großes, solides Unternehmen. Angebote mit Mietzinsangabe unter „Zentral gelegen“ an die Verwaltung. 14643

Geben hiemit bekannt, daß Herr

## Andrej Petek

nach langem, schweren Leiden, im 67. Lebensjahre uns für immer verlassen hat.

Das Begräbnis findet am Dienstag, den 28. November um 16 Uhr, von der Leichenhalle des Ortsfriedhofes in Studenci aus statt.

Studenci bei Maribor, den 27. November 1933

Potnik Marjeta und Petek Josip, Kinder. Alle übrigen Verwandten. 14668

In unsagbarem Leid gibt Frau Agnes Kantner im eigenen, sowie im Namen ihrer Kinder, die traurige Nachricht, daß ihr engstgeliebter Gatte, beziehungsweise Vater, Bruder und Onkel, Herr

## Franz Xaver Kantner

Hausbesitzer und Familienhauemeister

Sonntag, den 26. November 1933, nach langem, quallvollen Leiden, im 75. Lebensjahre gottgegeben für immer seine guten Augen schloß.

Das Leichenbegängnis des teuren Verblichenen findet Dienstag, den 28. November 1933 um 15 Uhr von der städtischen Leichenhalle in Pobrežje aus auf den Franziskanerfriedhof statt.

Die hl. Seelenmesse wird Mittwoch, den 29. November 1933 um 1/9 Uhr in der Franziskanerkirche gelesen werden. 24672

Maribor, Nikolsburg, Wien, Osijek, Linz, am 27. November 1933.

Separate Parte werden nicht ausgereben.

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte, unvergeßliche Gattin, bzw. Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau

## Elisabeth Lorbek

Hausbesitzerin

Sonntag, den 26. November 1933 um 16 Uhr, unerwartet im 65. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der teuren Dahingegangenen findet Dienstag, den 28. November 1933 um 16 Uhr, vom Trauerhause, Meina ulica 34, aus auf den St. Magdalena-Friedhof statt.

Die hl. Seelenmesse wird Mittwoch, den 29. November um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, Ljubljana, den 27. November 1933.

Franz Lorbek, Gatte; Maria Požgal, geb. Lorbek, Tochter; Franz Požgal, Schwiegersohn; Jolanda und Elizabeta, Enkelkinder. Alle übrigen Verwandten. 14671

Separate Parte werden nicht ausgereben.